

# Kreiensen



# Heimatblätter

---

---

Nr. 11

Thema: Kreiensen

Frühjahr 2008

---

---

Herausgegeben vom Heimatverein Kreiensen e.V.

Verantwortlich für den Inhalt: Geschichtsgruppe

Die nächste Ausgabe erscheint im Herbst 2008

# Billerbecker Schinkenscheune

**Wir bieten Räumlichkeiten  
von 20 bis 150 Personen  
Verleih von mobilen Steinbackofen**

**Inh. M. & T. Schlimme**  
Mühlenstraße 8  
37547 Kreiensen / OT Billerbeck  
**Tel. 0 5563 -91 0229**

## 690 Jahre Kreiensen, 1318 bis 2008

Erste Erwähnung : 1318 oder früher.....????

Herzog Otto der Milde von Braunschweig belehnte 1318 Ludolfus de Olderhußen mit 3 Hufen Landes (90 Morgen = 22,5 ha) in Kregenszen (Kreiensen). Die Freiherren von Oldershausen sind seit 1177 mit Hermann de Altwardshausen nachgewiesen und gehören der Calenbergisch – Göttingen – Grubenhagen'schen Ritterschaft an. 1375 wurden diese mit dem Erbmarschallamt belehnt. Die ältesten „Flursteine“ der Herren von Oldershausen stehen in den Kreiensener Leinewiesen mit der Jahreszahl 1800.

Über viele Jahrhunderte gab es für den Ort Kreiensen mehrere „Namensformen“ wie Cregenszen – Creynsen – bis Kreiensen. Eine Mühle wird schon 1524 erwähnt (zuletzt Beckmann's Mühle). Unser Ort wird durch den Fluß Gande geprägt. 1649/50 beginnt in Kreiensen der erste Schulunterricht

## Gebietsreform 1974

Zur Gemeinde Kreiensen gehören 15 Ortsteile. Verwaltet wird diese Gemeinde im Jahr 2008 von Bürgermeister Ronny Rode. Am 1. Januar 2008 gibt es im Kernort Kreiensen 2.681 Einwohner, davon sind 1.383 weiblichen und 1.298 männlichen Geschlechts. In der gesamten Gemeinde Kreiensen sind es zum gleichen Zeitpunkt 7.655 Einwohner, wovon 3.885 weiblich und 3.770 männlich sind. Verwaltung, Bauamt und Standesamt befinden sich im 1938 erbauten Rathaus in der Wilhelmstraße. Drei Parteien gehören z. Zt. dem Gemeinderat an, hinzu kommt eine Gleichstellungsbeauftragte.

Das jetzige Wappen der Gemeinde wurde am 1. Oktober 1975 im § 15 der NGO (Niedersächsische Gemeindeordnung) genehmigt. Im linken oberen und rechten unteren quadrierten Schildteil befinden sich je 9 goldene Rosen auf rotem Untergrund. Dieses heraldische Element ist in einer diagonalen Anordnung mit 3 goldenen Rosen mit rotem Fruchtstand in das Wappen der Gemeinde aufgenommen. Quer durch das Gemeindegewappen verläuft ein silbernes Wellenband, das die Leine darstellen soll. Im oberen, linken Schildteil ist ein schreitender und gekrönter Löwe zu sehen. Diese Löwen (4 Stück) sind auch auf dem 1886-90 erbauten Bahnhofsgebäude zu bewundern. Aus rotem Sandstein gearbeitet halten zwei Löwen das Wappen des Herzogtums Braunschweig und die anderen zwei das Wappen des Königreichs Hannover in ihren Pranken (der Löwe steht für Stärke).

Dieses sind nur einige Auszüge aus der 690 jährigen Kreiensener Geschichte.

*Jochen Prochnow*



**Albert-Rohloff-Str. 2  
37581 Bad Gandersheim**

**Telefon 05382 - 702-1291  
Telefax 05382 - 702-1299**

# Augenoptik

**Carsten Schneck**



Wilhelmstraße 8

**37547 Kreiensen**

Telefon 05563 / 6366 Fax 05563 / 6610

*Neu:*

**Uhren/Batterien**

## Öffnungszeiten

Mo.Di.Do. u. Fr.	9.00 – 12.00 Uhr
	15.00 – 18.00 Uhr
Mi.	9.00 – 12.00 Uhr
Mi. Nachmittag	Geschlossen
Sa.	9.00 – 12.00 Uhr

## 20 Jahre „Interregio“ mit Halt in Kreiensen

Mit neuen Wagen, neuer Farbe und attraktiven Fahrzeiten hat die Deutsche Bundesbahn am 25. September 1988 den Fernverkehr umgestaltet. Der bisherige Schnellzug (D-Zug) entfällt. An seine Stelle trat der „Interregio.“ Als erste Verbindung wurde die Strecke Hamburg – Hannover – Kassel in Betrieb genommen und im 2-Stunden-Takt bedient. Diese Interregio-Züge bestehen aus neuen komfortablen Wagen in blauer Farbe und ansprechendem Ambiente. Sie sollen auf 18 Linien in Deutschland verkehren und mehr Reisende auf die Schiene locken. Durch die Einführung dieser Interregio-Züge im Takt-Verkehr sollen auch bessere Anschlüsse an das IC-Netz erreicht werden. Die neuen Wagen haben neben Sitzen in Abteilen auch Sitzgruppen mit freiem Durchgang mit neuer Polsterung in ansprechenden Farben. Bereits 2 Tage vor der Inbetriebnahme wurde auf dem Bahnhof Kreiensen - der zu den Haltepunkten dieser Züge gehören sollte und damit auch eine Aufwertung erfuhr – die Umstellung auf das neue Konzept der Deutschen Bundesbahn gefeiert. Dazu war extra ein Sonderzug nach Kreiensen gekommen, der feierlich von Vertretern des Rates und der Verwaltung sowie von Kindern aus dem Schulzentrum Greene Fähnchen schwingend empfangen wurde. In bunten Trachten standen Frauen vom Greener Heimatverein auf dem Bahnsteig, um Präsente zu verteilen. Ausserdem hatten sich mehrere Hundert Bürger aus Kreiensen und der näheren Umgebung auf dem Bahnhof eingefunden, um den historischen Augenblick mitzerleben. Pünktlich auf die Minute traf der Zug auf Gleis 3 ein. Überall klickten die Fotoapparate und surrten die Kameras als das Ereignis seinen Lauf nahm. Bürgermeister Werner Helmker begrüßte die Anwesenden recht herzlich und freute sich, dass die Bahn den Halt der Züge in Kreiensen in ihr Konzept aufgenommen hatte. Der Sprecher der Bahn erläuterte dieses neue Konzept, das mit schnellen und zuschlagfreien Zügen für die mittleren Entfernungen vorgesehen war. Rund um dieses Ereignis mit dem Sonderhalt – der nur 13 Minuten dauerte – gab es noch weitere Attraktionen. So spielte der Spielmannszug der Feuerwehr Ahlshausen-Sievershausen bei der Ankunft und Abfahrt des Zuges auf dem Bahnsteig und ein Wagen des neuen Interregio-Zuges konnte besichtigt werden. Die Bewirtung der zahlreichen Zuschauer hatte der Bahnhofswirt übernommen.

*Erwin Hesse*

## Vor 45 Jahren: Elektrischer Betrieb startet auf der Nord-Süd-Strecke der Bundesbahn

Am Samstag, den 24. Mai 1963 wurde auf dem Bahnhof Kreiensen die Elektrifizierung der Nord-Süd-Strecke gefeiert. An diesem Tage ist der erste Reisezug von Frankfurt nach Hamburg mit einer elektrischen Schnellzuglokomotive der Baureihe E 10 gefahren. Der Reisezug, der rundum mit einer Girlande geschmückten blauen „E 10“, fuhr um 13,13 Uhr aus Gleis 2 in Richtung Hannover ab. Viele „DB-Fans“ und Neugierige hatten sich damals bei der ehe-

# Microflex Computer GmbH

Breslauer Straße 2 - 37547 Kreiensen

Tel.: 05563/910038 - Fax: 0 55 63/910039 - e-mail: sales@mflex.de  
Geschäftszeiten: Montag bis Freitag 9.00–12.00 Uhr und 15.00–18.00 Uhr

**Hardware  
Software  
Netzwerke**

Planung - Beratung -  
Installation -  
Service



**Dagmar Prelle-Traupe**  
Ringstraße 28 \* 37547 Kreiensen

Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 9 – 12.30 u. 14.30 – 18.00 Sa. 9 – 12 Uhr  
Telefon: 05563/910115 Telefax: 05563/910117  
e-mail: [info@reisebuero-leinetal.de](mailto:info@reisebuero-leinetal.de) Internet: [www.reisebuero-leinetal.de](http://www.reisebuero-leinetal.de)

maligen Fa. Carl Bruns eingefunden und hielten dieses Ereignis mit Fotoapparaten fest. Für die Nord-Süd-Strecke „Fulda-Hannover“, die als der größte Eisenbahn-Engpass galt, bedeutete die elektrische Streckenausrüstung eine wesentliche Kapazitätssteigerung. Dadurch konnte an diesem Tage eine weitere Lücke von dem nun fast 5.000 km umfassenden elektrifiziertem Streckennetz der DEUTSCHEN BUNDESBahn geschlossen werden. Zunächst wurde der elektrische Zugbetrieb nur mit den Schnellzügen in beiden Richten der Nord-Süd-Strecke aufgenommen. Aber nach und nach wurden auch die Personen- und Güterzüge mit E-Loks bespannt. Erst knapp 2 Jahre vorher, am 28. August 1961, wurde im Bahnhof Rethen(Leine) mit den erforderlichen Bauarbeiten begonnen und der erste Fahrleitungsmast für die Elektrifizierung gesetzt. Mit diesen Bauarbeiten wurde die lange erwünschte Anbindung des südniedersächsischen Raumes und der Landeshauptstadt Hannover an das elektrifizierte Schienennetz der Bundesrepublik eingeleitet. Bis 1945 war die kurvenreiche zweigleisige Strecke von Hannover über Göttingen, Bebra nach Fulda ohne besonderes verkehrliches Gewicht gewesen. Durch die Teilung Deutschlands wurde sie sozusagen über Nacht zu einer der meist befahrenen Strecken im neuen Bundesgebiet mit werktäglich ca. 180 Zügen in jeder Richtung. Im Bahnhof Rethen erinnert nichts mehr an den „ersten“ Fahrleitungsmasten, denn der Bau der Schnellfahrstrecke Hannover-Würzburg hat ihn verdrängt, versetzt, ersetzt . . . .

*Klaus Jürgens*

## 85 Jahre alt – Das erste Gemeindewappen von Kreiensen



Im Jahre 1922 wurden die Einwohner von Kreiensen aufgefordert an einem Wettbewerb zum Entwurf eines eigenen **Ortswappens** teilzunehmen. Unter den 4 Bewerber/innen erzielte Frau Helene Meyne für ihren eingereichten Vorschlag den ersten Preis. Sie bekam für ihren prämierten Entwurf 100,- Mark von der Gemeinde als Belohnung. Somit wurde dieses erste **Kreiensener Wappen** auch Dienstsiegel im Kreiensener Rathaus. Erst im Jahre 1975 wurde das „heraldische Gemeindewappen“ eingeführt. Vorher wurde dieses alte, 1923 eingeführte Wappen, im **Dienstsiegel der Gemeinde Kreiensen** (Kreis Gandersheim) im Freistaat Braunschweig geführt. Auch 1975 ist das alte Wappen noch im „Kopf“ der „Kreiensener/Greener Zeitung“ mit dem „Kreiensener Rathaus“ und der „Greener Burg“ zusammen zu sehen. Die Freiwillige Feuerwehr Kreiensen und die Kreiensener Schützengesellschaft von 1886 tragen an den Uniformen noch immer dieses schöne alte, farbige Gemeindewappen von 1923 Der Heimatverein Kreiensen e.V. von 1997 hat es in seinen „Briefkopf“ übernommen.

LANDMASCHINEN

**TOSPANN**

Rasenmäher Gartenhäcksler  
Motorsägen

37547 Kreiensen  
Gandersheimer Str. 14  
Tel: 05563/8052



Jeden  
Tag ein  
bisschen besser

Kreiensen · Am Plan 6  
Tel. 055 63/705 40

**REWE**  
**M. BERGMANN**

Auf verschiedenen Teilen z.B. Fahnen, Banner, Bilder, Armbanduhren, Armketten, Abziehbilder, Aschenbecher und Wandteller kann man auch heute noch mit diesem Wappen bewundern.

Der **Inhalt des Wappens** stellt dar:

Schwarze Krähe in blauer Scheibe:	für die vielen hundert Krähen, welche immer auf dem 28 m hohen <b>Wasserturm</b> saßen
Goldenes Flügelrad:	für die Eisenbahn
Hellbraune Garbe, 1 Sichel, 2 Sensen:	für die Landwirtschaft
2 goldene Hämmer und Zahnrad:	für die Industrie
In Memoriam:	Frau Helene Beulshausen, geb. Meyne verstirbt am 18. April 2002 im Alter von 98 Jahren.

*Jochen Prochnow*

## Der Wehrturm von Oyershausen

Wer von Billerbeck nach Opperhausen fährt, sieht auf der rechten Seite ein ungewöhnliches Gebäude, einen Wohnturm, vier Stockwerke hoch und aus wuchtigen Steinen erbaut, wie eine mittelalterliche Burg. Er gehört zum ehemaligen Gut Oyershausen und war dazu bestimmt, das Auetal zu beherrschen und den Verkehr auf den Straßen zwischen Greene und Sebexen und von Gandersheim über Rimmerode nach Einbeck zu überwachen. Der Turm ist 9,78 m lang, 8 m breit und ohne Dach 12,5 m hoch, bei einer unteren Mauerstärke von 1,10 m. Drei Geschosse sind aus Bruchkalkstein gebaut, das vierte besteht aus Fachwerk. Oyershausen war in alter Zeit ein befestigter Adelsitz. Auf einer Zeichnung des Amtes Gandersheim von 1850 ist Oyershausen als ein mit Wall und Graben umzogenes Gut eingezeichnet. Das Gut gehörte der Äbtissin von Gandersheim, die es 1428 ihrem Vogt als Lehen gab. Nach einer Urkunde vom 13. Dezember 1490 belehnte die Äbtissin Agnes schließlich Herzog Wilhelm von Braunschweig und seinen Bruder Friedrich „myt dem hove to Odeshusen.“ Oyershausen wurde herzogliches Vorwerk, von dem aus aller Grundbesitz des Amtes Gandersheim verwaltet wurde. Im Jahr 1537 wurde in Oyershausen ein Gewinn von 704 Gulden erwirtschaftet. Im dreißigjährigen Krieg, 1618 – 1648, gestaltete sich die Verwaltung des Vorwerks, das soweit von der Stadt und dem



## ABRAHAM-Wärmemesservertriebs-GmbH

Heizkostenverteiler · Wärmemengenzähler  
Wassermengenzähler · Abrechnungsdienst  
[www.abraham-gmbh.de](http://www.abraham-gmbh.de)

37581 Bad Gandersheim, Schwarzer Weg 5  
Telefon (053 82) 24 05 · Fax (053 82) 10 15



# Volksbank eG in Kreiensen

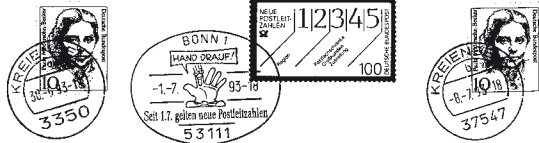
Amtssitz entfernt lag als sehr schwierig. 1667 wurde Oyershausen dann verpachtet. Im siebenjährigen Krieg zogen mehrfach französische Heere durch, die 1761 das Gut völlig ausplünderten, als sie von Einbeck nach Gandersheim zogen. 1847 verkaufte der Braunschweigische Staat, der das Gut vierhundert Jahre besessen hatte, Oyershausen an Carl Heike. Dessen Erben versteigerten das Gut 1864. Einen Teil erwarb der Kotsaß und Schuhmacher Heinrich Aschermann aus Opperhausen. Sein Sohn starb mit 31 Jahren 1893 und Oyershausen kam durch die Wiederheirat seiner Witwe an den Kotsassen Carl Hagerott aus Opperhausen, dessen Nachkommen das Gut noch heute besitzen. 1964 brach ein Großbrand aus, der Stallungen und Scheunen einäscherte, den Wohnturm aber verschonte, so dass er heute als markantes Wahrzeichen im Auetal steht.

Lothar Sue

## Einführung der fünfstelligen Postleitzahlen in Deutschland vor 15 Jahren

Zunächst ein Rückblick auf die Anfänge der Postleitzahlen überhaupt. Im Kriegsjahr 1941 führte die DEUTSCHE REICHSPPOST weltweit die ersten Postleitzahlen ein, um die große Flut der Feldpostpäckchen bewältigen zu können. Das Deutsche Reich wurde deshalb in 24 Postleitgebiete aufgeteilt. Ab dem 19. 10. 1943 galt diese Anweisung auch für den Briefverteildienst. Indem den Nummern der Postleitgebiete kleine Buchstaben hinzugefügt wurden (z.B. 20a und 20b) entstanden 1944 zusätzlich 32 neue Leiträume. Nach dem Krieg wurde das alte System übernommen und bereits 1947 in der britischen Besatzungszone weitergeführt. Im Jahr 1961 hatten die alten zweistelligen Postleitzahlen ausgedient und wurden am 1. 11. 1961 durch die vierstelligen Postleitzahlen ersetzt. Durch die fortschreitende Automation und die Zu-

Übersichtskarte von 1944



**TAXI Marlies BOCKLER**



Wir fahren  365 Tage im Jahr –  
Sie mit 24 Stunden am Tag!

Krankentransporte, Rollstuhlfahrten  
Dialyse- und Bestrahlungsfahrten,  
Kurier- und Einkaufsfahrten.

**0 5563 / 77 77**

## ASS Land- + Gartenpflege Antje Schaper-Seeger

Wilhelmstr.. 22

Dienstleistungen für Landwirtschaft und Kommune

37545 Kreiensen

Wir haben die Lösung für Ihre Probleme

Tel.: 05563 / 6447

Ihre Problembäume sind unser Alltag

Fax: 05563 / 6445



sammenführung beider deutscher Staaten war es notwendig geworden, fünfstellige Postleitzahlen einzuführen, zumal in der DDR rund 80 Orte die gleichen Zahlen wie in der Bundesrepublik hatten. Mit dieser Neustrukturierung wurde am **1. 7. 1993** im gesamten Bundesgebiet **fünfstellig** Leitzahlen eingeführt. Vor der Einführung wurde intensiv Werbung für die neuen „Fünftelligen“ gemacht, unter anderem mit dem Motto „FÜNF IST TRÜMPF“ und mit Rolf, dem Maskottchen für diese Kampagne. Gleichzeitig gab die Bundespost eine Sonderbriefmarke zu 100 Pfennig heraus.

Georg Karkoska

## Das Freibad in Kreiensen entsteht vor 75 Jahren

Zwischen Kreiensen und Orxhausen im Gandetal gelegen, wurde 1933 mit dem Bau der „**Badeanstalt**“ begonnen und am 5. August des gleichen Jahres konnte das Schwimmbad eingeweiht werden. Dieses Projekt wurde durch ein Programm für Arbeitsbeschaffung des „Dritten Reiches“ realisiert, um den Arbeitsmarkt zu beleben. Der Auftrag für den Bau wurde an das im gleichen Jahr gegründete Bauunternehmen Robert Schirmer vergeben, das dann etliche arbeitslose Maurer, Handlanger und Arbeiter einstellen konnte. Die Planung und Bauleitung oblag dem Kreiensener Architekten Heinrich Marx, damals Hainberg Str. Nr. 6. Die Versorgung mit Wasser erfolgte durch eine ca. 600 m lange Rohrleitung im natürlichen Gefälle von der „**Kassebornquelle**“, deren Wasserrechte der Wahnemüller hatte, einschließlich einer Dükerung der Gande. Das Schwimmbecken erhielt eine Gesamtlänge von 50 Metern bei einer Breite von 30 m, darin eingeschlossen ein Nichtschwimmerbecken von 10 Metern Breite und ein Planschbecken von etwa 6 x 6 Metern. Dazu kamen Startblöcke für vier 50-Meter-Bahnen, ein

1-Meter-Sprungbrett und ein 3-Meter-Sprungturm. Über Schwierigkeiten während der Bauzeit ist zu berichten, dass durch ein kurzes Gandehochwasser die gesamte Baugrube unter Wasser gesetzt war. Durch einen Wirbelsturm wurden kurz nach der Errichtung die Aufenthaltsräume und Toiletten abgedeckt und auf das straßenseitige Gandeufer geschleudert. Am **5. August 1933** wurde ein großes **Einweihungsfest** gefeiert. Mit Schwimmwettkämpfen und Tanz. Ein Chor trug das Lied „Es waren zwei Königskinder“ vor. Den Abschluss bildete ein Riesenfeuerwerk. Die Gesamtleitung für den Ablauf lag in den Händen von Rudolf Cahn von Seelen, der für die Bauarbeiten mit eingestellt war und für kurze Zeit nach dem Krieg Bürgermeister von Kreiensen und später Stadtdirektor von Bad



**Rieck**  
Bedachungen  
aller Art



Ausführung von  
Dachdecker- und  
Klempnerarbeiten

## Dachdeckermeister Thomas Rieck GmbH

Innungsbetrieb · Vollkaufmann  
Mühlenstraße 3 · 37547 Kreiensen  
Tel.: 055 63 - 91 03 24 oder 053 82 - 27 17  
Mobil: 01 73 / 7 64 78 48

- Ziegeldächer · Flachdächer
- Schieferdächer
- Fassaden · Isolierungen
- Balkonsanierungen
- Wartung · Reparatur
- Holzbau · Solartechnik
- Dachrinnen
- Wohnraumdachfenster



# Werbestudio Heinrichs

Bad Gandersheim 25 · Tel.: 0 5382/932 932-0  
Sebexen Tel.: 055 53/999777 + 9 1170

[www.heinrichs-werbung.de](http://www.heinrichs-werbung.de)

Grafik-Design, Layout,  
Satz, Anzeigengestaltung  
Digitale Fotografie, Web-Design,  
Digitaldruck, Offsetdruck, Kopien  
Werbetechnik, Autobeschriftung  
Firmenschilder, Textilbeschriftung

Gandersheim war. Ihm stand mit Rat und Tat Schwimmmeister Herbeck und dessen Frau Helene zur Seite. Dieses Fest war für fast 1.000 Zuschauer ein großes Erlebnis, das noch lange in der Erinnerung wachgehalten wurde. Im **Jahr 1953** wurde ein Wohnhaus für den Bademeister mit Aufenthaltsraum für Badegäste und ein kleiner Kiosk errichtet. Später erfolgte ein Ausbau der Dachgeschossräume für eine Jugendherberge der „Naturfreunde“, die Jahre später vom Sportanglerverein Kreiensens genutzt wurden. Das 25-jährige Bestehen wurde groß gefeiert. Ebenso im Jahre **1983** das Fest

„**50 Jahre Freibad Kreiensens**“ mit Bürgermeister Karl Preuß und Kreismaurermeister Robert Schirmer, dem Posaunenchor Ahlshausen, der Springerschule Einbeck, der Tauchergruppe Northeim und mit mehreren Staffelschwimmwettbewerben. Nach vielen, zum Teil auch sehr emotional geführte Debatten, vor allem unter Einbeziehung der Bevölkerung und nach eingehenden Beratungen in den Gemeinderatsgremien wurde **1988** entschieden: **Das Freibad wird geschlossen.** 1992 erfolgte der Verkauf des gesamten Geländes einschließlich der aufstehenden Gebäude. Natürlich dürfen die vielen **Bademeister** nicht vergessen werden, die Jahrgängen von jungen Menschen und auch Erwachsenen das Schwimmen lehrten. Da wirkte mit großem Einsatz zunächst des Ehepaar Herbeck bis 1944, Bademeister Milde bis 1951, Alfried Kleemann bis 1969, Schwimmmeister Domke bis 1987 und Ernst-August Spörhase bis in das Jahr 1988. Im Eröffnungsjahr gründete sich ein Jugendschwimmverein, der sich wohl bis kurz vor Ausbruch des Krieges 1939 hielt. Anfang der 50er Jahre dann der Schwimmverein „Wasserfreunde“, der nur zwei oder drei Jahre unter der Leitung von Karl Vach bestand. Einige Jahre konnte unter der Leitung von Lehrer Gerhard Schnur aus Greene Prüfungen für verschiedene DLRG-Scheine abgelegt werden. **Es sind seit der Schließung 20 Jahre vergangen**, dass das Freibad nicht mehr genutzt wird. Freunde des Schwimmsports sind auf die umliegenden Bäder angewiesen, die unter den heutigen finanziellen Belastungen wahrscheinlich in absehbarer Zeit auch nicht mehr vorgehalten werden können.



*Robert Schirmer*

## Heimatverein Kreiensens e.V. 1997

Jochen Prochnow · Eikestr. 20 · 37547 Kreiensens · Tel./Fax 055 63/53 42  
Volksbank Kreiensens Kto.: 1 010 828 900 – BLZ 278 937 60

*„Wir bitten um Beachtung unserer Inserenten,  
durch deren Unterstützung die Herausgabe der Heimatblätter erst möglich ist.“*

## party - Service

# Fleischerei Koch

im REWE-Markt Kreiensens, Am Plan 6

Telefon 055 63 / 16 76 · Fax 055 63 / 70 56 46